

Fasziniert vom Strom und vom Wassersport

TRADITIONSVEREIN Strenge Sitten von einst sind beim CFWP dem Wunsch gewichen, viele Menschen für Rhein-Erlebnisse zu begeistern

VON SARAH MUND

Zündorf. Das Element Wasser fesselt viele Zündorfer seit Generationen. Der Club für Wassersport Porz gehört seit 1926 zum Veedel und bietet Wassersportlern die Möglichkeit, ihre Passion auf Ruder-, Segel- und Motorbooten auszuleben. „Sobald man das Land verlässt, lässt man auch seine Sor-



gen und den Alltag hinter sich“, erläutert Marcus Schüler, Vorsitzender des Clubs, die Faszination des Wassersports.

Angefangen hat der Verein als Ruderclub mit 18 Mitgliedern, die auf dem Rhein paddelten und Sponsoren für erste Ruderboote suchten. Erst durch einen Porzer

Mäzen konnten die ersten Riemenboote für einen geordneten Ruderbetrieb angeschafft werden. Während heute auch gemischte Mannschaften den Rhein bezwingen, gab es in der Anfangszeit des Clubs strenge Regeln: Wer in den 1950er Jahren in gemischt besetzten Booten ruderte, bekam Rudererbot. „Nur wer verlobt war, durfte zusammen rudern“, erinnert sich Dieter Frangenberg, dessen Vater zu den Gründern gehörte. Ohne das richtige Ruderoutfit aus weißem Leibchen und schwarzer Hose durften die Clubmitglieder gar nicht erst aufs Wasser.

In den 1950er Jahren lockte der Verein auch Segler und Motorbootfahrer an. Doch fehlte für diese Boote noch ein richtiger Hafen. Den hat der Club unter anderem dem früheren Porzer Stadtdirektor Rudolf Trum, Vorsitzender des Clubs in den 1960er Jahren, zu verdanken. In seine Ära fiel der Ausbau der Freizeitanlage der Groov samt Hafen und Steganlage.

Heute sieht sich der Club nicht mehr so elitär, sondern will vielen Menschen den Einstieg in den Wassersport ermöglichen. 312 Wassersportler gehören dazu, 163



Ein Boot am Haken zum Saisonende – bald starten die Kapitäne wieder.

in der Segel- und Motorsportabteilung und 149 bei den Ruderern. Von den 105 Anlegeplätzen sind 96 von Clubmitgliedern belegt, die restlichen stehen Gästen zur Verfügung. Die Ruderabteilung hat im Bootskeller 29 Boote vom Einer bis zum Achter, die ältesten der Holzboote wurden schon vor dem Zweiten Weltkrieg gefertigt und ermöglichten vielen Generationen Ruderfahrten. „Gut gepflegt halten diese Boote ewig, während die Kunststoffboote schon nach weni-

gen Jahrzehnten weich werden“, sagt Marcus Schüler.

Rennsport betreibt der Club nicht, stattdessen unternehmen die Ruderer regelmäßig Wanderrudertouren an Lahn, Mosel, Rhein und Elbe. „Für mich ist der Zündorfer Hafen schon seit gut 25 Jahren mein Tor zum Wasser und meine Verbindung zwischen Zuhause und der See“, sagt Schüler. Er unternimmt mit seinem Segelboot gerne Fahrten zur Ostsee bis in den hohen Norden.



Vereinschef Marcus Schüler beim Säubern seines Bootes. Fotos: Figge

Ein großes Spektakel stellt das Ein- und Auskranen der Segel- und Motorboote dar, die zu Beginn und Ende der Saison an einem Kran schwebend ins und aus dem Wasser gelangen. Der Schlamm, der über die Jahre vom Rhein in das Hafenbecken gespült wird, machte dieses Unterfangen zuletzt jedoch schwierig. Rechtzeitig zur neuen Saison konnte der Club den Schlamm ausbaggern lassen, wodurch dem Einkranen am kommenden Samstag, 14. April, nichts

mehr im Wege steht. Der Vereinsvorstand freut sich über Anregungen der Mitglieder wie zuletzt die, den Clubraum zu modernisieren. In ansprechender Umgebung finden dort Seminare und Kurse statt.

Außer der Renovierung der Sanitäranlagen steht ein weiteres großes Projekt an: Einige der Dalben – das sind Pfeiler, die die Steganlage halten – sind morsch und sorgen nur noch bedingt für Stabilität. Sie sollen im nächsten Herbst und Winter erneuert werden.